

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

Band: 15 (1988)

Heft: 1

Artikel: Tango Furioso

Autor: Rohner-Lingg, Hansjürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tango Furioso

**Neue therapeutische Gemeinschaft
in der Stadt Aarau**

Die Gemeinschaft heisst Tango Furioso. Tango Furioso – der faszinierende Tanz mit seinen überraschenden Wendungen, der ehrliche Tanz mit seinen Schrittwechseln, ein Tanz, der nicht einzeln getanzt werden kann, bei dem die Tanzen agieren und reagieren – ein Spiegelbild zur Melodie des Lebens mit all deren Harmonien und Misstönen.

Die Form der Trägerschaft ist alt. Tango Furioso wird von einem Verein getragen – dem Verein Drogenforum Aargau. Finanzhauptträger sind die zwei grossen Landeskirchen des Kantons Aargau. Ebenso beteiligt sich der Kanton in der Startphase finanziell mit der Defizitdeckung eines Drittels innerhalb der ersten drei Jahre. Mitglieder des Vereins können Körperschaften des öffentlichen Rechts werden. Natürliche Personen können dem Verein als Passivmitglieder angehören.

Wahrlich nichts Neues. Daher zur Gemeinschaft Tango Furioso.

Die Gemeinschaft

Das Haus der therapeutischen Gemeinschaft steht auf dem Gebiet der Stadt Aarau. Dies ermöglicht der Gemeinschaft, gesellschaftlich integriert, d.h. geografisch, kulturell wie sozial vernetzt mit der Region zu leben.

Die Gemeinschaft bietet 8–10 Drogenabhängigen über längere Zeit einen therapeutisch begleiteten Aufenthalt an. Nach einer kurzen Einlebenszeit (oder Probezeit) von ca. 2 Monaten sollen die Drogenabhängigen in der Region Aarau einen Arbeitsplatz antreten können. Die Gemeinschaft bietet intern keine Arbeitsplätze an. Dies, um den Aufenthalt möglichst lebensnah zu gestalten.

Hansjürg Rohner-Lingg

Das heisst, dass sich die BewohnerInnen der Gemeinschaft schon sehr schnell wieder ausserhalb der Gemeinschaft, also sehr individuell, bewegen werden.

Trotzdem wird den BewohnerInnen durch die Lebensform einer Wohngemeinschaft ein gewisser Schutzraum geboten. Die Gemeinschaft bietet (und verlangt) Distanz zum vergangenen Drogenalltag, fordert aber gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit sich selbst, den sozialen Beziehungen, mit Arbeit und Freizeit. In einem demokratischen Modell des Zusammenlebens liegen die Möglichkeiten, den individuellen Veränderungsprozess mit seinen Hochs und Tiefs durchleben zu können, ohne seine Existenz aufs Spiel setzen zu müssen.

Eine solche Offenheit bedingt auch eine andere Form der Therapie. Nicht die Gruppe der BewohnerInnen steht im Mittelpunkt, sondern das einzelne Individuum mit seinem bestehenden Beziehungsnetz. Wir MitarbeiterInnen der Gemeinschaft betrachten Drogenabhängigkeit als Indiz gestörter Lebensverhältnisse. Ziel eines Aufenthaltes in der therapeutischen Gemeinschaft ist daher, eine Neuordnung und eine „Entstörung“ der bestehenden Lebensverhältnisse zu erarbeiten und andere Formen als diejenige der Drogenabhängigkeit zur Lebensbewältigung zu finden. Um diese Veränderungen für das Beziehungsnetz des jeweiligen Bewohners, der jeweiligen Bewohnerin erlebbar vollziehen zu können, wählen wir als Arbeitsform eine Therapie, die sich an der Systemtheorie orientiert. Dies bedeutet, dass die betroffenen wichtigen Bezugspersonen des Bewohners, der Bewohnerin in der Therapie mitarbeiten und die Verantwortung für den Aufenthalt in der Gemeinschaft mittragen.



Aufnahme:

Aufnahme finden Drogenabhängige in der Regel im Alter ab 20 Jahren.

Aufgenommen werden auch Paare sowie Mütter oder Väter mit Kindern.

Aufgenommen werden ebenfalls Abhängige im Massnahmenvollzug.

Eintritt:

Auf eine schriftliche oder telefonische Bewerbung hin erfolgt ein erstes Gespräch mit Teammitgliedern. Bei diesem Gespräch müssen die wichtigen Bezugspersonen teilnehmen. Ein zweites Gespräch mit den BewerberInnen findet in der Gemeinschaft mit der Gruppe der BewohnerInnen statt.

Voraussetzung für den Eintritt sind:

- ein medikamentoser körperlicher Entzug
- eine garantierte Kostenentsprache für den gesamten Aufenthalt
- eine verbindliche Vereinbarung zur Mitarbeit der wichtigen Bezugspersonen

Probezeit:

Die erste Aufenthaltszeit gilt als Probezeit. Sie soll nicht länger als 2 Monate dauern. Sie dient:

- zum Einleben in die Gemeinschaft
- zur Ausarbeitung eines individuellen Behandlungsplanes (Ausgang, Freizeitgestaltung, Aufnahme einer externen Arbeit, Therapieplan).

Sie wird abgeschlossen durch die definitive Aufnahme.

Sanktionen:

Bei Verstößen gegen das Konzept oder die Hausordnung der Gemeinschaft erfolgen Konsequenzen, die mit den Beteiligten besprochen werden.

Ein Ausschluss wird erst nach einem Gespräch mit den in der

Therapie eingebundenen Bezugspersonen der BewohnerInnen vollzogen.

Nach jedem Ausschluss aus der Gemeinschaft oder nach jedem Abbruch der Therapie besteht die Möglichkeit, nach einer festgelegten (individuell) Wartezeit sich wieder neu um Aufnahme zu bewerben.

Team von MitarbeiterInnen:
Ein Team von 5 MitarbeiterInnen trägt gemeinsam die Verantwortung für die therapeutische Gemeinschaft. Die MitarbeiterInnen wohnen ausserhalb der Gemeinschaft. Jede Nacht wird eine Person des Teams als Ansprechperson bezeichnet (Pikett).

Aussenkontakte:

Aussenkontakte der BewohnerInnen sind während des Aufenthaltes in der Gemeinschaft erwünscht. Sie werden im Rahmen des individuellen Behandlungsplanes begleitet.

Finanzen:

Mit allen BewohnerInnen wird ein persönliches Budget ausgearbeitet (Schuldensanierung, Taschengeld, Fixkonto für Austritt, Kleider, Freizeit usw.).

Extern Arbeitende beteiligen sich an ihren Aufenthaltskosten.

Mitarbeiterteam:

- Margaretha Basler, Sozialarbeiterin
- Karin Knobel, Sozialarbeiterin
- David Köpfli, Sozialarbeiter
- Doris Mittelholzer, Heimerzieherin
- Hansjürg Rohner-Lingg, Paar- und Familientherapeut

Interessierte LeserInnen können Konzepte anfordern bei Therapeutische Gemeinschaft Tango Furioso Erlinsbacherstrasse 37/39 5000 Aarau Tel. 064/24 76 34